



Eltern- und Förderkreis der Musikschule Bocholt e.V.

Förderkreisel

Nr. 22



Minikontrabass für die
Musikschule

Jugend musiziert
goes digital

Livekonzerte im
Streamingformat

Gemeinschaft stiften –
Begeisterung entfachen!

Liebe Freunde der
Musikschule Bocholt/Isselburg,

Grußwort

durch die vielen Einschränkungen der Coronakrise ist uns erst recht bewusst geworden: Menschen brauchen Kultur und die Musik ist ein wesentlicher Teil davon! Wir vermissen die Lebensfreude und Energie, die uns die Musik beschert und wenn man die Möglichkeit hat, Musiker und erst recht Kinder und Jugendliche musizieren zu sehen, ist die Freude um so größer. Wenn Politiker sich eindeutig zum großen Wert der Kultur für die Gesellschaft bekennen, wie zuletzt Hendrik Wüst (BBV vom 1. Mai 2021), der sich dafür stark macht, nach der pandemischen Trockenphase „insbesondere an Kinder und Jugendliche zu denken und finanzielle Mittel für Musik und Sport bereitzustellen“, sollte uns das als Kulturfreunde und Freunde der Musikschule Bocholt/Isselburg Mut machen.

Wenn wir dann erleben, welche schönen und kreativen Initiativen von der Musikschule in der Pandemie-Zeit ergriffen wurden, wie engagiert viele Lehrerinnen und Lehrer versuchen, trotz den vielen massiven Einschränkungen den Kontakt zu ihren Schülern nicht zu verlieren und mit wieviel Engagement und Durchhaltewillen man sich bemüht, das Musikleben in landesweit tätigen Vereinen und Ensembles, aufrecht zu erhalten, dann können wir positiv in die Zukunft blicken.

Natürlich braucht Kultur Geld. Aber dieses Geld, insbesondere im Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, ist in jeder Hinsicht gut angelegt – Studien von Sozialwissenschaftlern und Hirnforschern belegen dies. Diese Ausgaben sind tatsächlich ein echtes Investment und zahlen sich persönlich und gesellschaftlich aus! Bitte unterstützen Sie auch weiterhin den Förderkreis – materiell, ideell aber auch durch Ihre Mitarbeit. Denn Kultur braucht neben finanziellen Mitteln auch die aktive ehrenamtliche Unterstützung. Dazu mehr auf den nächsten Seiten.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Vorstands des Eltern- und Förderkreises der Musikschule und aller Unterstützer viel Freude bei der Lektüre,

Sylke Borgers, [2. Vorsitzende]

Aufruf in eigener Sache:

Ehrenamtlicher „Nachwuchs“ im Vorstand des Eltern- und Förderkreises dringend gesucht

Was macht der Förderkreis eigentlich?

Die wichtigste Aufgabe des Förderkreises ist naturgemäß die Akquise von Spenden. Damit unterstützen wir die Musikschule finanziell, z.B. durch Kostenbeteiligungen an Musikschulfesten, Musikschulkonzerten, Orchesterfahrten und bei Projekten, wenn keine ausreichenden öffentlichen Mittel zur Verfügung stehen. Der Förderkreis stellt der Musikschule über die Musikschule Leihinstrumente zur Verfügung und investiert bei Bedarf in die Anschaffung neuer Instrumente. Dies waren in den letzten Jahren ein Paukensatz, ein Cello, Mini-contrabässe, Fagottzubehör... Ein sehr attraktives Angebot unterbreiten wir unseren Mitgliedern durch eine preisgünstige Instrumentenversicherung, die für alle eigenen

Instrumente abgeschlossen werden kann.

Und last but not least geben wir den Förderkreisel heraus, der die Freunde der Musikschule über die Aktivitäten der Musikschule und des Förderkreises informiert.

Dafür suchen wir engagierte Eltern, die sich als eines von max. vier Vorstandsmitgliedern die Mitarbeit als 1. oder 2. Vorsitzende(r) vorstellen können. Außerdem benötigen wir einen Vorsitzenden, der sich um die finanziellen Belange des Vereins kümmert. Der aktuelle Vorstand möchte nach vielen Jahren der engagierten Tätigkeit sein Amt beenden und die Aufgaben in andere Hände legen. Idealerweise an Eltern, deren Kinder noch am Anfang der musikalischen Karriere stehen.

Wer Interesse hat, aktiv am Leben der Musikschule mitzuarbeiten oder jemanden kennt, der dafür in Frage kommt, möge sich bitte melden beim:

**Eltern- und Förderkreis der Musikschule Bocholt,
Salierstraße 6, 46395 Bocholt, Tel.: +49 2871 239 17 10,
info@eltern-und-foerderkreis.de.**

Gerne nehmen wir auch „Teambewerbungen“ entgegen...

Eltern- und Förderverein schafft Minikontrabass für die Musikschule an

Die 8-jährige Charlotte Pelzer zählt zu den glücklichen Empfängerinnen eines so genannten Minibasses, den der Eltern- und Förderverein finanziert hat.

Die Idee dazu, Minibässe für die Musikschule anzuschaffen, stammt von Charlotte Pelzers Musiklehrer, Korbinian Kugler. „Das Besondere an den Minibässen ist, dass bereits Kinder ab sechs Jahren diese Instrumente spielen und somit Kontrabass lernen können“, so Kugler, der seit Oktober vergangenen Jahres an

der Musikschule Bocholt-Isselburg unter anderem Charlotte Pelzer unterrichtet. Ohne die Minikontrabässe wäre das Erlernen des Instrumentes Kontrabass erst ab einem Alter ab acht bis zehn Jahren möglich und das auch nur mit einer entsprechenden Körpergröße.

Der Musiklehrer freut sich darauf, dass ab dem kommenden Schuljahr auch der zweite Minibass zum Einsatz kommt. Dann wird er einem Siebenjährigen das Kontrabassspielen beibringen.



Instrumentalunterricht in Zeiten von Corona

Online-Unterricht bzw. Home-Schooling gehören seit geraumer Zeit zum Alltag aller Lernenden. Auch die Musikschulen mussten und müssen in Corona-Zeiten Unterricht neu denken, ja geradezu neu erfinden. Für die Verantwortlichen besteht die Herausforderung darin, im Takt der Coronaschutz-Verordnungen die Rahmenbedingungen herauszufiltern, unter denen Unterricht angeboten werden kann.

Hygienevorschriften, unterschiedlichste Abstandregeln, Streicher 1,50m, Bläser 2 m, Flöten 3 m, Singen geht gar nicht, draußen geht alles, in Präsenz nur Einzelunterricht, aber keine Erwachsenen, neuerdings in 5-er Gruppen usw.

Da ist die Online-Variante zuerst einmal übersichtlich.

Allerdings warten die Fallstricke an anderer Stelle. 20 Minuten Unterrichtszeit vergehen im Flug, wenn die Verbindung nicht steht, der Akku des Smartphones leer ist, das Tablet nicht auffindbar ist, weil gerade anderweitig in familiärer Verwendung. Ein Streichinstrument im Fernwartungsmodus zu stimmen, bringt auch die toughesten Eltern an ihre Grenzen, da lässt man es am besten und beschränkt sich auf eine Übung auf der D_ackel-Saite. Bild und Ton sind nie synchron, was bei einem Mathe-Arbeitsblatt keine Rolle spielt, beim Instrumentalunterricht aber schon, von der, freundlich ausgedrückt, unterirdischen Klangqualität ganz

zu schweigen. Da ist das trotz langer Erfahrung immer noch sensible Ohr eines Instrumentallehrers gewaltig strapaziert und die Nerven auch. Und natürlich sind auch die Kinder inzwischen online-müde.

Trotzdem: es wird von ganz neuen Erfahrungen berichtet. Eine vorsichtige Vertrautheit, durch den kurzen Einblick ins private Umfeld. Dankbarkeit, dass überhaupt etwas stattfindet. Freude über das Abenteuer, diese manchmal kuriosen Situationen gemeinsam zu meistern.

Was man schon immer wusste: Lernen ist Beziehung!

Annette Oehmen

■ Neuer Kollege in der Musikschule:

Seit dem 17. Mai unterrichtet **Carlos Ferrer** das Fach Violoncello an der Musikschule Bocholt. Er vertritt die Kollegin Lisa Mersmann, die sich aktuell in Elternzeit befindet.



Herzlich Willkommen!

■ Wanderpokal für Bernhard Elsweiler:

Der Wanderpokal des Jugendblasorchesters für den häufigsten Probenbesuch wurde durch Hannah Schlattmann vom Jugendvorstand und Dirigent Guido Schrader coronakonform an Bernhard Elsweiler überreicht. Der junge Musiker spielt Waldhorn und hat im Jahr 2020 nur zwei Probentermine versäumt.



(Foto: Privat)

Impressum:

Eltern- und Förderkreis der Musikschule Bocholt e.V.

Salierstraße 6 · 46395 Bocholt

Bankverbindung: Stadtparkasse Bocholt, IBAN: DE78 4285 0035 0103 2919 28

Ausgabe August 2021 | Auflage: 1.400 | Layout und Druck: Druckerei Busch, Bocholt



Der **Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V.** – ein besonderes Juwel in der nordrhein-westfälischen Musiknachwuchslandschaft.

Gemeinschaft stiften - Begeisterung entfachen!

Der Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V ist ein besonderes Juwel in der nordrhein-westfälischen Musiknachwuchslandschaft. Vier von insgesamt zehn vom Land NRW geförderte Jugendensembles trägt der Verein gemeinsam mit dem Landesmusikrat Nordrhein-Westfalen: Das Landesjugendorchester NRW, die Junge Bläserphilharmonie NRW; das Kinderorchester NRW und das Kammermusikzentrum NRW. Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Musizieren, das sich für die jungen Menschen und ihre musikalische Laufbahn sehr prägend auswirkt. Dabei finden sie im Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW ein professionelles Umfeld und bestmögliche Bedingungen. Alle Ensembles sind Anschlussmaßnahmen an den Wettbewerb Jugend musiziert.

Über 300 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 24 Jahren werden pro Jahr vom Verein betreut, musikalisch gefördert, im Orchester- und Ensemblespiel ausgebildet und performativ

trainiert. Jede Säule des Vereins realisiert mehrere Konzertprojekte mit über 120 Projekttagen im Jahr. Eine Vielzahl von ehrenamtlichen Menschen und eine kleine Anzahl von angestellten Projektmanagerinnen kümmern sich um die inhaltlichen und pädagogischen Ziele. Darüber hinaus verfügt jedes Ensemble über einen Künstlerischen Beirat als Lenkungsgremium. Allen gemein ist das Ziel, dass die anvertrauten Teilnehmer*innen wachsen und sich entwickeln können, dass sie ein Angebot und Rahmen finden, in dem sie sich sicher und zuhause fühlen.

Den Abschluss aller Projekte bilden Konzerte, in denen sich die Kinder und Jugendlichen in ganz Nordrhein-Westfalen und über dessen Landesgrenzen hinaus auf professionellem Niveau präsentieren. Darunter auch Familienkonzerte und neue Aufführungsformate. Alle zwei Jahre finden große Auslandstourneen für die Junge Bläserphilharmonie und das Landesjugendorchester NRW statt. Das gemeinsame Erarbeiten und Aufführen

mit gleichgesinnten Jugendlichen macht die besondere Bedeutung der Ensembles aus, die weit über das Musikalische hinaus reicht. Die Musik verbindet zu lebenslangen Freundschaften, erweckt die Neugier auf neue Perspektiven und andere Kulturen.

Die Aufnahme in die Ensembles gestaltet sich über Probespiele, die mehrmals im Jahr mit ausgewählten Dozent*innen stattfinden oder über erfolgreiche Teilnahmen bei „Jugend musiziert“. Voraussetzung ist die Bereitschaft zur intensiven Probenarbeit, gute Vorbereitung und großes Engagement für das Musizieren in der Gemeinschaft.

Junge Bläserphilharmonie NRW: Jung, energiegeladen und flexibel

Das Repertoire der Jungen Bläserphilharmonie umfasst originale und arrangierte Werke für sinfonisches Blasorchester, die aus allen Epochen stammen und die ganze Bandbreite sinfonischer Blasmusik abbilden. Internationale Konzerterfolge





und Begeisterung in den Sälen in NRW – die JBP zeigt seit über 30 Jahren, wie die mitreißende Energie sinfonischer Blasmusik die Vielfalt in der Musikwelt bereichert.

Für Jugendliche zwischen 14 und 24 Jahren | Künstlerische Leitung: Timor Chadik

Kammermusikzentrum NRW: Player mit Charakter

Innovativ, eingebunden in alle wichtigen Musikinitiativen im Land NRW, erst wenige Jahre alt und doch schon mehrfach prämiert – das Junge Kammermusikzentrum ist eine Bereicherung für alle musikalisch hochbegabten Kinder und Jugendlichen, die sich der großen Herausforderung des Musizierens in kleiner Besetzung stellen möchten.

Kinderorchester NRW: Spielfreude pur!

Kinder zwischen zehn und vierzehn Jahren, die sich in ihrer Freizeit treffen, um gemeinsam anspruchsvolle sinfonische Musik einzuüben – das ist in dieser Form einzigartig in Deutschland. Wie „die Großen“ erarbeiten die Kinder dabei zweimal jährlich ein vollständiges Konzertprogramm. Auf Stationen in ganz NRW kann man sich von der Spielfreude und beachtlichen Qualität begeistern lassen.

Für Kinder zwischen 10 und 14 Jahren | Künstlerische Leitung: Andreas Fellner

Landesjugendorchester NRW: Lebendig, frisch, zielstrebig und diszipliniert

Alle großen sinfonischen Werke der Klassik, Romantik und der Neuen Musik, zweimal jährliche Erarbeitung und Präsentation eines vollständigen Konzertprogramms im In- und Ausland – das Landesjugendorchester NRW ist eines dieser herausragenden Auswahlorchester, deren Spielfreude, künstlerische Arbeit und technisches Können einfach begeistern.

Für Jugendliche zwischen 14 und 24 Jahren | Künstlerische Leitung: Sebastian Tewinkel

Alle Landesjugendensembles, das Kammermusikzentrum NRW und das Kinderorchester NRW werden vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert und stehen unter der Schirmherrschaft von Kulturministerin Isabell Pfeiffer-Poensgen.

Kontakt:

Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V.

Klever Straße 23, 40477 Düsseldorf

Telefon: +49 (0) 211 – 98 94 28 110

Telefax: +49 (0) 211 – 98 94 28 280

info@lje-nrw.de www.lje-nrw.de

JUGEND MUSIZIERT GOES DIGITAL

Regionalwettbewerbe abgesagt, Live-Auftritte verboten, Proben und Musikunterricht in Präsenzform fanden, wenn überhaupt, nur vereinzelt statt. Stattdessen saßen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von „Jugend musiziert“ ebenso wie die übrigen Musikschülerinnen und -schüler vor ihren PCs, Laptops und Smartphones und wurden von ihren Musiklehrerinnen und Lehrern online unterrichtet.

Doch eine Absage des Landeswettbewerbs kam nicht in Frage, auch wenn das renommierteste Musikförderprojekt Deutschlands Veranstalter, Teilnehmer und Jury vor besondere Herausforderungen stellte. Kreativität war gefragt. dementsprechend fand der Landeswettbewerb 2021 als Videowettbewerb statt. „Jugend musiziert NRW“ rief die jungen Musikerinnen und Musiker dazu auf, ihre einstudierten Stücke als Video aufzuzeichnen und auf einem Stick gespeichert einzureichen. Diese Möglichkeit nutzten auch die meisten Schülerinnen und Schüler der Musikschule Bocholt-Isselburg. Denn schließlich sollten die monatelangen intensiven Vorbereitungen auf den Wettbewerb nicht umsonst gewesen sein.

Da die Musikschulen zu dieser Zeit allerdings wegen der Coronapandemie geschlossen hatten, war eine Aufnahme dort nicht möglich. Doch Not macht bekanntlich erfinderisch. Und so wurde beispielsweise kurzerhand der Pfarrsaal der Kirchengemeinde St. Georg in Bocholt in ein Tonstudio umfunktioniert. Antonia und Konstantin Borgers sowie Laura Hüning nahmen dort ihre Stücke auf. Antonia hatte Glück. „Da meine private Hornlehrerin sich gerne bereit erklärt hatte, mich unter Einhaltung der Corona-Regeln live am Klavier zu begleiten, konnte ich mit Kla-



Konstantin Borgers



Antonia Borgers



Laura Hüning



Malte Tanjsek

vierbegleitung spielen," so die Hornistin. Bei Bruder Konstantin hingegen kam die Klavierstimme vom Band. „Meine von Seiten der Musikschule vorgesehene Klavierbegleitung durfte mich leider coronabedingt ebenso wenig begleiten wie mein Lehrer Ruben van Schijndel," so der 13-jährige Trompeter. Aus diesem Grund spielte er seine Stücke zu Tonaufnahmen, die über eine Musikbox abgespielt wurden.

Klarinettistin Laura Hüning bereitete sich auf die Videoaufzeichnung mit dem Pianisten im emsigen Eigenstudium vor. Sie habe sehr viel für sich selbst geübt, um die Stücke zu erarbeiten. „Dazu gehört dann auch, sich regelmäßig mit den Partituren auseinanderzusetzen und sich Audioaufnahmen anzuhören, um das spätere Zusammenspiel zu erleichtern," erklärt die junge Musikerin.

Die Erfahrung, dass es auch ganz ohne Klavier geht oder besser gesagt gehen muss, machte Malte Tanjsek. Er hatte bei der Aufnahme weder eine Live-Begleitung noch eine Audioaufnahme der Klavierstimme.

„Es war sehr ungewohnt, die Stücke ohne Klavierbegleitung zu spielen, weil es so schwieriger war, den Takt zu halten. Die langen Pausen, in denen das Klavier gespielt hätte, habe ich beim Zählen verkürzt." Mit Klavier klingen die Stücke viel schöner, so der 12-jährige Baritonspieler. Super gefallen hat ihm allerdings die Videoaufnahme in einem echten Tonstudio, die ein Freund der Eltern mit einem Bandkollegen durchführte.

Pianist Tim Böing fehlte „das Flair der vergangenen Wettbewerbe", da dieser nicht in gewohnter Form als Präsenzaufführung stattfinden konnte. Da sich Rahmenbedingungen immer wieder geändert hätten, sei es zwischenzeitlich schwierig gewesen, „sich fortlaufend weiter zu motivieren und den Spannungsbogen bis zum Schluss aufrecht zu erhalten." Mit der Leistung seines Duos ist er aber punktetechnisch zufrieden.

So geht es auch den anderen jungen Talenten der Musikschule Bocholt-Isselburg. Sie sind sehr zufrieden mit ihrem Abschneiden beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert." Das können sie angesichts der Tatsache, dass alle 1., 2. und 3. Preise gewannen, auf jeden Fall sein.

Denn sie haben den schwierigen Bedingungen getrotzt, den Kopf nicht in den Sand gesteckt und Durchhaltevermögen gezeigt. Mit der Unterstützung ihrer Musiklehrerinnen und -lehrer, der Eltern und der fleißigen Helfer, die die Videoaufnahmen möglich gemacht haben, erzielten sie mehr als passable Ergebnisse, auf die sie sehr stolz sein können.

DIE ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK	
Wertung	Kategorie / Altersgruppe / Teilnehmer
LANDESWETTBEWERB	
Horn, Altersgruppe IV	
22 Punkte	Antonia Borgers (Horn), 1. Preis Bocholt - Wertung LW
Klarinette, Altersgruppe IV	
18 Punkte	Laura Hüning (Klarinette), 2. Preis Bocholt - Wertung LW
Posaune, Altersgruppe V	
18 Punkte	Benedikt von Eerde (Posaune), 2. Preis Bocholt - Wertung LW
Saxophon, Altersgruppe III	
17 Punkte	Marie Gevers (Saxophon), 2. Preis Bocholt - Wertung LW
Saxophon, Altersgruppe V	
20 Punkte	Leonie Bußmann (Saxophon), 2. Preis Bocholt - Wertung LW
Tenorhorn/Bariton/Euphonium, Altersgruppe III	
16 Punkte	Malte Tanjsek (Bariton), 3. Preis Bocholt - Wertung LW
Tenorhorn/Bariton/Euphonium, Altersgruppe V	
15 Punkte	Till Albers (Bariton), 3. Preis Isselburg - Wertung LW
Trompete/Flügelhorn, Altersgruppe III	
16 Punkte	Konstantin Borgers (Trompete), 3. Preis Bocholt - Wertung LW
LIVE-WETTBEWERB IN HECK	
Trompete/Flügelhorn, Altersgruppe V	
20 Punkte	Simona Cristinziani (Trompete), 2. Preis Bocholt



Tabelle: Musikschule, Claudia Borgers

Livekonzerte im Streamingformat:



Pandemiebedingt konnten seit vielen Monaten keine Live-Konzerte der Musikschule durchgeführt werden. Kaum vorstellbar, dass die Schülerinnen und Schüler der Musikschule im Jubiläumsjahr 2019 noch über 100 Auftritte absolviert haben, im ersten Coronajahr immerhin noch 15, in diesem Jahr jedoch noch gar keinen. Um den Schülerinnen und Schülern dennoch eine Möglichkeit zu geben, ihr Können zu präsentieren, startet die Musikschule Bocholt eine Konzertreihe im Streamingformat.

Vorgesehen sind Beiträge der Instrumentalschülerinnen und -schüler, der verschiedenen Musikschulensembles, aber auch der Elementargruppen, Gesangsschülerinnen und -schülern oder auch von Kindern der Kindermusicalgruppe. Ergänzt werden soll das Angebot um Mitmach-Beiträge, indem die Zuschauer vor den Bildschirmen zum Mitsingen, Tanzen animiert werden.

Nach und nach sollen die Veranstaltungsorte unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Coronaschutzverordnungen auch wieder für Publikum geöffnet werden.

Das erste Streamingkonzert aus dem Bocholter TextilWerk hat bereits am 30.05.2021 stattgefunden. Da es Schülerinnen und Schüler noch nicht erlaubt war, Streaming-Konzerte zu spielen, haben für das erste Konzert dieser Reihe mehrere Lehrkräfte der Musikschule ein Programm erarbeitet.

Das Streichquartett, besetzt mit Gabriele Nußberger, Antje Ebbing, Christiane Schröder und Ulrike Dautert Tanara als ehemalige Lehrkraft der Musikschule eröffnete das Konzert mit dem berühmten Kanon von Johann Pachelbel. „Molto marcato und energico“, ganz im Sinne des Komponisten, trumpfte als nächstes Gabriele Nußberger an der Violine mit der Tango Etude Nr. 3 von Astor Piazzolla auf. Als weiterer Solist kam Benedikt Newzella auf die Bühne und interpretierte das Nocturne von Chopin und traf den vielschichtigen Charakter des schweremütigen wie gesanglichen Werkes auf den Punkt. Ein Duett, besetzt mit Gabriele Nußberger an der Viola und Guido Schrader an der Klarinette erfreuten die Zuschauerinnen und Zuschauer vor den Bildschirmen mit Mozarts ersten Sonatensatz und arbeiteten die verschiedenen Gefühle und Launen nuanciert heraus.

Karl-Heinz Höper beeindruckte mit seinem Improvisationstalent am Klavier und schuf so, mal Swing, mal Blues, mal Ragtimeartig einen perfekten Abschluss. Durch das Programm führte Tobias Bork.

Das Konzert konnte live über den Kanal der Musikschule Bocholt-Isselburg (<https://www.twitch.tv/musikschulebohi>) verfolgt werden. Dort werden auch zukünftig die Streamingkonzerte gespielt.

Die Veranstaltungsreihe wird gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW.



Karl-Heinz Höper; Gabriele Nußberger, Benedikt Newzella, Christiane Schröder, Antje Ebbing, Ulrike Dautert-Tanara; Guido Schrader und den Moderator Tobias Bork (v.l.n.r.) Screenshot: Claudia Borgers, Musikschule

Ensemble-Arbeit der Musikschule Bocholt-Isselburg

In einer kleinen Reihe von Beiträgen möchten wir die vielfältige Arbeit der Ensembles der Musikschule beleuchten.

Wir starten mit dem Jugendsinfonieorchester (JSO), das durch seine regelmäßigen Auftritte im städtischen Bühnenhaus zum Muttertag und in der Adventszeit dem Bocholter Publikum bekannt ist.

Ein Sinfonieorchester ist ein großes Orchester, in dem alle Instrumentengruppen vertreten sind: Streicher, Holzbläser, Blechbläser, Schlagzeug. Da kommen schon mal 50 bis 80 Mitwirkende zusammen.

Für die meisten Musikschulen ist das Sinfonieorchester DAS Aushängeschild. Hier haben die fortgeschrittenen Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, Werke der sinfonischen Literatur kennenzulernen und die Ergebnisse einem großen Publikum zu präsentieren.

Dabei spielt es keine Rolle, ob Stücke bekannter „klassischer“ Komponisten erarbeitet werden oder beliebte Tracks der aktuellen Filmmusiken. Das ganz besondere Erlebnis liegt immer darin, Teil eines vielfältigen, mitunter überwältigenden Klanges zu sein.

Für sehr viele, die dieses musikalische Klangbad erlebt haben, bleibt die Musik ein lebenslanges Hobby und sie finden sich später in den in Deutschland zahlreich vorhandenen Orchestern und Ensembles der Amateurmusik wieder.

Das Jugendsinfonieorchester der Musikschule Bocholt hat seit Oktober 2020 mit Gabriele Nußberger eine neue Leiterin. Mitten in Corona und Stillstand hatte sie bisher keine Möglichkeit, das Orchester zusammen zu führen. Stattdessen gilt es, die Orchesterarbeit in neuen Formaten lebendig zu halten.

So erfolgt der Start mit einem Programm in kleiner Besetzung: einer Suite von G. Ph. Telemann nur mit den Streichern und später die „Titus“-Ouvertüre von Mozart, zusätzlich mit einer kleinen Bläserbesetzung.

Zwar entfällt wegen Corona zurzeit ein konkreter Ausblick auf eine Aufführung und auf Dauer braucht es in Bocholt auch wieder einen Ort, an dem ein großes Or-



chester auftreten kann. Dafür bietet die Situation aber Raum für Basisarbeit.

Durch Online-Proben in Mini-Gruppen mit technischen Übungen, eine kleine Vortragsreihe über die Geschichte und Entwicklung der Streich- und Blasinstrumente sowie über die verschiedenen Spieltechniken auf Streichinstrumenten, wird der Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern aufrechterhalten.

Seit März sind wieder 5er-Gruppen in Präsenz erlaubt. Nun sind auch „echte“ Proben in Stimmgruppen oder Quartettbesetzung möglich. Abgesehen davon, dass das online Format für alle Beteiligten auf Dauer ermüdend ist, bestehen die eigentlichen „Skills“, Lernziele oder „Orchester-Tugenden“ doch darin, leibhaftig zusammen zu spielen, auf andere zu hören, schnell zu reagieren, mitzuschwimmen, mitzuschwingen. Dazu gibt es keine Alternative.

Wenn man bedenkt, wie viele Schülerinnen und Schüler in der über 50-jährigen Geschichte der Musikschule Bocholt schon im Orchester gespielt haben, wird klar welche Veränderungen die Zeit mit sich brachte und weiterhin bringen wird. Angefangen beim Enthusiasmus der Gründungszeit, über den allgemeinen

Wandel der Freizeitgestaltung, mit dem riesigen Angebot an Möglichkeiten, der mal mehr, mal weniger Interesse an selbstgemachter Musik zur Folge hat, bis hin zur Corona-Zeit, die nun jegliche in Gemeinschaft ausgeübte Freizeitbeschäftigung zum Stillstand bringt.

Bemerkenswert findet die Autorin folgende sich wiederholende Beobachtung: Zwei Bocholter, Alter 55 plus, treffen sich irgendwo auf der Welt, stellen fest, dass sie einmal gemeinsam im Jugendsinfonieorchester gespielt haben, vor gefühlt hundert Jahren. Nach dem ein paar Namen wieder herausgekratzt wurden, kommt dann: „...weißt du noch...die Amerikafahrt...!“

Dieser lange Nachhall der Erinnerungen an eine gute gemeinsame Zeit in prägenden Jahren ist Proviant fürs Leben und Reserve für kargere Abschnitte. Orchesterarbeit schafft das!

Ich wünsche dem Jugendsinfonie-Orchester und seiner neuen Leiterin, dass sie bald wieder aus dem Vollen schöpfen können!

Annette Oehmen

Gruß zum Muttertag mit einem Kachelvideo der Lehrkräfte der Musikschule

Seit 45 Jahren gibt es an der Musikschule Bocholt-Isselburg die Tradition, mit einem Konzert zum Muttertag allen Müttern ein musikalisches Dankeschön zu überbringen. Coronabedingt musste das Konzert in diesem Jahr leider bereits zum zweiten Mal ausfallen.

Verzichten mussten die Mütter aber nicht auf den musikalischen Gruß, denn die Lehrkräfte der Musikschule hatten sich auf digitale Weise zu einem großen Orchester zusammengefunden und ein sogenanntes Kachelvideo zu Schostakowitsch, Walzer Nr. 2 produziert. Jeder der 30 beteiligten Lehrkräfte hatte dazu seine Musikstimme zu Hause einzeln eingespielt und mit seinem Handy oder Kamera aufgenommen. Die einzelnen Bild- und Tonkacheln wurden anschließend zu einem großen Orchester-



Für alle, die das wundervolle Video noch nicht genießen konnten ist hier nochmal der Link als QR-Code zum einscannen oder <https://www.youtube.com/watch?v=uSBprvwQyUk&t=16s>



bild zusammengesetzt. Mithilfe dieser Technik gelang es, dass schließlich alle virtuell gemeinsam ein Stück spielten. Bocholts Bürgermeister Thomas Kerkhoff hat sich nicht nehmen lassen, ebenfalls einen digitalen Gruß zum Muttertag zu überbringen.

Das Video wurde mit finanzieller Unterstützung des Eltern- und Förderkreises der Musikschule Bocholt produziert. Ton- und Video: Theo Meinen – Foto: Theo Meinen

Fensterkonzerte zum Tag der Nachbarn

Am 28. Mai 2021 gaben Gitarristen, Bassisten, Schlagzeuginnen und Schlagzeuger, Jugendliche am Keyboard sowie Sängerinnen und Sänger – natürlich coronakonform – eine kleine Kostprobe ihres Könnens und spielten parallel an drei Standorten im Bocholter Quartier Fildeken-Rosenberg kurze "Fensterkonzerte". Die Nachbarn im Quartier waren eingeladen, ihre Fenster zu öffnen und der Musik zu lauschen. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Verein Leben im Alter aus Bocholt.

Es spielen zwei Querflöten-Trios unter der Leitung von Charlotte Beier und das Flöten-Duo unter der Leitung von Sonja Kordos. Mit dabei war auch noch ein Saxophon-Quartett „fesh 4“, Leitung Uwe Renting und das Blechbläser-Quintett unter der Leitung von Ruben van Schijndel.

Um 16:45 Uhr gab es noch ein gemeinsames Abschlusskonzert an der Seniorenwohnanlage in der Speerstraße. Das Konzert wurde per Livestream über den Kanal der Musikschule übertragen.



Fotos Klaus Rühling

Band- und Percussion Workshop

Wer schon immer in einer eigenen Band spielen wollte oder sich für die Welt der Rhythmen interessiert, ist in diesem Workshop der Musikschule Bocholt richtig.

In einem 2-Tages-Workshop vom 28. bis 29. August 2021, jeweils von 14 bis 17 Uhr, können die jungen Musikerinnen und Musiker unter fachlicher Anleitung der Musikschule ausprobieren, wie es ist in einer Band oder in einem Percussionsensemble zu spielen. Gesucht werden Gitarristen, Bassisten, Schlagzeuginnen und Schlagzeuger, Jugendliche am Keyboard sowie Sängerinnen und Sänger. Aber auch Blasinstrumentalisten können mitmachen. Teilnehmen können Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren mit Grundkenntnissen am jeweiligen Instrument. Die Teilnahme ist kostenlos.

Veranstaltungsort: Musikschule Bocholt, Salierstraße 6, Bocholt
Anmeldung: kulturrucksack@bocholt.de

Der Workshop ist Teil des Bocholter Kulturrucksack-Programms und wird gefördert aus Mitteln des Landes NRW.



Foto: Claudia Wiene